

Ich habe das erste Tertial meines Praktischen Jahres des Medizinstudiums im Krankenhaus Bruneck in der Allgemeinchirurgie absolviert. Das Krankenhaus wurde mir vor mehreren Jahren von einer Freundin empfohlen und ich habe die Zusage für das Praktikum bereits vor über 2 Jahren erhalten. An dieser Stelle möchte ich einen großen Dank an Fr. Dr. Neumair ausstellen, welche mit einem hohen Maß an Freundlichkeit und Zuvorkommen die Organisation von Seiten des Krankenhaus Bruneck übernommen hat.

Die Wohnungssuche in Bruneck ist sehr herausfordernd und leider gibt es kein Studierenden-/Personalwohnheim. Ich habe eine Liste mit potenziellen Kontakten für verfügbare Wohnungen und Zimmer erhalten und konnte im Endeffekt sogar mit zwei Freunden in einer Wohnung zusammenwohnen, die ebenfalls das Praktikum absolviert haben. Es handelte sich hierbei jedoch um eine Wohnung im Keller, welche für den Preis leider in keinem allzu guten Zustand war und ich nicht weiß, ob ich die Wohnung weiterempfehlen würde.

Das Krankenhaus Bruneck ist ein kleines und familiäres Krankenhaus, welches sich als sehr gute Wahl für das PJ herausstellte. Die Mitarbeitenden waren größtenteils sehr nett und ein gutes Mittagessen wurde für Studierende gestellt. Es erfolgte eine Zeiterfassung mittels Stempelkarte, jedoch erhielt man keinen eigenen Computer-Zugang, was das selbstständige Arbeiten deutlich erschwerte. Meine Abteilung war zum Zeitpunkt meines Praktikums sehr unterbesetzt und ich erhielt viel Dank und Anerkennung für meine Arbeit. Die Ärzt*innen waren größtenteils sehr freundlich und die Zusammenarbeit mit Ihnen hat mir häufig viel Freude bereitet. Ich konnte meine chirurgischen Fähigkeiten und Wissen zu meiner Zufriedenstellung erweitern und festigen.

Ich konnte viele Einblicke in das Gesundheitssystem in Südtirol und die Herausforderungen an die medizinische Versorgung in einem von Übertourismus geprägten Gebiet erhalten. Der Kontrast zur Nebensaison im Mai und dem Massentourismus im August war nicht zu übersehen. Im Allgemeinen habe ich für mich aber auch feststellen können, dass das System ein großes Gegenargument für eine Facharztausbildung in Südtirol darstellt. Die mangelhafte hausärztliche Versorgung und hohe Maß an Touristen und Saisonarbeitenden führte dazu, dass die Kapazitäten in der

Notaufnahme an ihre Grenzen kam und die Arbeit als Arzt nicht meinen gewünschten Vorstellungen entspricht. Zudem denke ich, dass ich in Deutschland einen Ausbildungsplatz finden werde, die mir mehr Möglichkeiten bietet.

Zusammenfassend würde ich aber allen Interessierten diese Praktikumsstelle wärmstens weiterempfehlen, da ich mit der Zeit im Krankenhaus und den Möglichkeiten, die das Leben in den Dolomiten bietet, sehr zufrieden war. Ich bin sehr froh darüber, diese Region nicht nur als Tourist kennenlernen zu dürfen und mir über mehrere Monate ein Bild von dem potenziellen Leben hier machen zu dürfen. Ergänzend bin ich sehr dankbar dafür, durch die Unterstützung im Rahmen des Erasmus-Praktikums darin gefördert wurden zu sein, diesen Schritt in ein anderes Land zu machen.